

| | |
|--|---|
| | <p>Objekt: Heiliger Rochus aus der Kirche in Irfersgrün</p> <p>Museum: Kunstsammlungen Zwickau Max-Pechstein-Museum Lessingstraße 1 08058 Zwickau +49 (0) 375 834510 kunstsammlungen@zwickau.de</p> <p>Sammlung: Plastiksammlung - Sakrale Kunst</p> <p>Inventarnummer: V/65/6/K3</p> |
|--|---|

Beschreibung

Der Heilige Rochus gehört zu einem Zyklus von fünf Heiligenfiguren (Rochus, Sebastian, Georg, Christophorus und eine Papstfigur), die 1921 auf dem Dachboden der Irfersgrüner Kirche entdeckt wurden. Der Bildschnitzer Leonhard Beyer, genannt Herrgott, führte bis zur Reformation eine auftragsstarke Werkstatt in Zwickau. Zahlreiche seiner Arbeiten haben sich in unserer Region erhalten. Herrgotts Schaffen ist durch eine derbe, »knorrige« Handschrift gekennzeichnet und zeigt Einflüsse spätgotischer Meister wie Hans Witten und Peter Breuer.

Von Rochus sind meist nur legendäre Überlieferungen bekannt. Er gehörte zu den populärsten Heiligen überhaupt, obwohl er niemals heilig gesprochen wurde. Besonders wurde Rochus als Schutzheiliger der Pestkranken verehrt. Er soll auf einer Pilgerfahrt nach Rom zahlreiche Pestkranke versorgt und durch das Kreuzzeichen geheilt haben. Auf der Rückreise erkrankte Rochus selbst und zog sich in eine Waldhütte zurück. Dort erschien ein Engel zur Pflege und ein Hund brachte ihm Brot. Er zählt in einigen Regionen zu den Vierzehn Nothelfern. Der Heilige Rochus ist wie hier meist als Pilger mit Muschelhut und Stab dargestellt und mit Pestbeule/Wunde am Oberschenkel.

Die Altarfiguren aus Irfersgrün sind charaktervolle Werke, die sehr detailgetreu und lebensecht bemalt (gefasst) sind. Vom ursprünglichen Aussehen des Altars haben sich keine Berichte oder Ansichten erhalten. Doch im Museum kann der ursprüngliche Altarzusammenhang rekonstruiert werden, vorausgesetzt der Zyklus ist mit den fünf männlichen Heiligen vollständig: Im Zentrum des Schreins war demnach nicht wie damals üblich eine Marienfigur aufgestellt, sondern der Heilige Papst – eine Besonderheit der kleinen Irfersgrüner Dorfkirche! Rechts und links der Mittelfigur befanden sich Rochus und Sebastian sowie in den Altarflügeln Georg und Christophorus. Diese beiden Heiligen sind im Unterschied zu den anderen in flachem Relief ausgeführt, was typisch für Figuren ist, die in den Altarflügeln platziert sind. Für die Zwickauer spielten vor allem Heilige eine Rolle,

die als Schutzpatrone ihrer Berufsgruppen angerufen werden konnten. Seit dem Ende des 15. Jahrhunderts war der Erz- und Silberbergbau die Lebensgrundlage vieler Menschen der Region. Als wichtige Schutzheilige galten daher die Bergbaupatrone Barbara und Anna. Sie sollten den Bergmann vor Steinschlag schützen, für reiche Ausbeute sorgen und ihm eine sichere Wiederkehr verschaffen. Der Heilige Christophorus diente unter anderem als Schutzherr der Gärten und Felder und der Heilige Georg wurde zur Abwehr von Viehseuchen angerufen. Doch die meisten Heiligen hatten nicht nur Patronate für bestimmte Berufsgruppen inne, sondern wurden auch als Fürbitter im Krankheits- und Sterbefall verehrt, wie zum Beispiel die beiden Pestheiligen Sebastian und Rochus.

Grunddaten

| | |
|-------------------|---|
| Material/Technik: | Laubbaumholz / geschnitzt, gefasst, vergoldet, partiell mit Leinwand beklebt, geringe Fassung vorhanden |
| Maße: | Objektmaß (H/B/T): 103 x 30,5 x 19 cm |

Ereignisse

| | | |
|------------------------|------|--------------------------------|
| Hergestellt | wann | 1510-1520 |
| | wer | Leonhardt Herrgott (1505-1540) |
| | wo | Zwickau |
| [Geographischer Bezug] | wann | |
| | wer | |
| | wo | Irfersgrün |
| [Geographischer Bezug] | wann | |
| | wer | |
| | wo | Vogtland |

Schlagworte

- Gotik
- Heiliger
- Skulptur
- Spätgotik